

AN ALLE WÄHLERINNEN UND WÄHLER!



HEISSER HERBST

Dieser Brief richtet sich an jene 80 % der Österreicherinnen und Österreicher, die Klimaschutz wollen:

Liebe Wählerinnen und Wähler!

Der Sommer 2024 war geprägt von Negativ-Rekorden:

Rekordmeerestemperatur, Rekordhitze und - auch in Österreich – eine Rekordanzahl an Unwettern.

Die Klimakrise ist wirklich eine Krise und sie steht nicht vor der Tür – wir sind mitten drin. Und sie wird sich enorm verschärfen.

Wir müssen gegensteuern. Die Wissenschaft mahnt seit Jahrzehnten stärkere Maßnahmen zur Reduktion des Treibhausgasausstoßes in Österreich ein.

Das verzögerte und nicht ausreichende Handeln der österreichischen Politik gefährdet nicht nur unsere Wirtschaft, die durch Festhalten an alter Technik global hinterherhinkt, sondern auch unser aller Lebensgrundlage und Leben.

Wir fordern daher von der Politik wirksame Maßnahmen (siehe unten).

Das sind die wichtigsten, wenn auch nicht die einzigen Forderungen, deren Erfüllung für verantwortungsvolle Politikerinnen und Politiker eine Selbstverständlichkeit sein sollte.

Liebe Wählerinnen und Wähler, berücksichtigen Sie die Forderungen bei Ihrer Wahlentscheidung.

Parteien, die diese notwendigen Veränderungen nicht mittragen wollen, sind für Sie nicht wählbar, wenn Sie tatsächlichen Klimaschutz wollen!

Die Forderungen:

- **Nehmen Sie Klimaschutz als Grundrecht in die Verfassung!**
- **Verabschieden Sie ein wirksames Klimaschutzgesetz!**
- **Bauen Sie fossile Subventionen ab (z.B. Dieselprivileg)!**
- **Führen Sie eine effektive CO₂ Bepreisung ein!**
- **Bauen Sie den öffentlichen Verkehr aus und fördern Sie nicht-fossile Individualmobilität!**
- **Schränken Sie die Bodenversiegelung effektiv ein!**
- **Fördern Sie den Ausbau erneuerbaren Energien stärker!**
- **Schränken Sie den Verbrauch und das Wegwerfen von Materialien und Produkten und die Vernichtung von Lebensmitteln wirksam ein!**
- **Fördern Sie den weitgehenden Umstieg auf pflanzliche Lebensmittel!**
- **Nutzen Sie Ihren Einfluss und Ihre mediale Präsenz um die Österreicherinnen und Österreicher positiv auf die Veränderungen und deren Notwendigkeit einzustimmen. Verharmlosen Sie die Klimakrise nicht und nehmen Sie Ihre Verantwortung für eine proaktive Zukunftsgestaltung wahr!**



Helga Kromp-Kolb, Boku
Klimaforscherin

„Ich begrüße, dass zunehmend Bürgerinnen aktiv werden und sich für Klimaschutz und Nachhaltigkeit aktiv einsetzen. Denn unsere Enkelkinder werden uns irgendwann fragen, was wir gegen die Klimakrise getan haben. Ich hoffe, alle haben dann eine gute Antwort darauf. Zumindest sollten Sie sagen können: "ich habe Klimaschutz gewählt“



Reinhard Steurer, Boku
Professor für Klimapolitik

„Am Anfang war die Klimakrise gekennzeichnet durch Marktversagen: CO₂ hatte keinen Preis und wurde unkontrolliert in die Luft geblasen. Das hätte durch die Politik korrigiert werden müssen. Diese Korrektur ist aber bis heute nicht angemessen ausgefallen. An diesem Punkt müsste die Gesellschaft der Politik längst sagen: so nicht, geht die Klima-krise endlich entschlossen an. Die Nationalratswahl 2024 ist eine gute Gelegenheit, um das laut und deutlich auszudrücken, denn von alleine wird Scheinklimaschutz nicht aufhören.“



Hans Joachim Schellnhuber,
Klimaforscher

„Seit Jahrzehnten wissen wir, was zu tun ist. Aber wir tun es nicht. Die Auswirkungen der Klimakrise sind schon zu spüren. Wir müssen endlich ausreichende Maßnahmen gegen die Klimakrise setzen. 3 Grad Erwärmung – worauf wir aktuell zusteuern - bedeutet das Ende der Zivilisation.

Jedes Zehntelgrad zählt!“



Ferdinand Kaineder
KA Präsident Österreich

„Vom ersten Schöpfungsbericht an ist uns Menschen die Verantwortung für unsere Um- und Mitwelt anvertraut. Deshalb ist es unsere Aufgabe und Verpflichtung, gegen die Klimakrise ins Engagement zu gehen. Das hat auch Papst Franziskus in #LaudatoSi formuliert.“



Martin Hoffmann
Club of Rome Austria

„Wir sehen gerade einmal mehr, welche starken Extremwetterereignisse in Zukunft vermehrt auf uns zukommen werden. Ein stabiles Klima bildet die Grundlage einer lebenswerten Zukunft, für die wir uns seit Jahren einsetzen. Allerdings wird eine schnelle Transformation nur funktionieren, wenn wir Themen wie soziale Ungerechtigkeit und globale Armut gemeinsam mit dem Klimawandel systemisch betrachten und zusammendenken.“

Die Unterzeichner:



Reinhard Steurer, Boku
Professor für Klimapolitik

